

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 83 (2008)
Heft: 2

Artikel: Der Bär randaliert : oder das ewige Russland
Autor: Brunner, Dominique
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715095>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erschlossen BiG
MF 537 / 869

Der Bär randaliert – oder das ewige Russland

Seit Beginn 2007 geben die legitimierten Machthaber im geschrumpften Russland zweierlei zu erkennen: dass die ererbten imperialen und hegemonialen russischen Reflexe hellwach sind und dass die Hochkonjunktur bei Erdöl und Gas, mit denen Russland reich gesegnet ist, das erneute Aufkommen dieser Reflexe begünstigt hat.

OBERST I GST DOMINIQUE BRUNNER, ZÜRICH

Das Erzeugen eines jeden Gegensatzes bedeutet erhöhte Bewusstseinsmöglichkeit. In diesem Sinn mag es hilfreich sein, sich die Lage Russlands um die Jahrzehntwende von den 80er zu den 90er Jahren, also zur Zeit der Auflösung der Sowjetunion, zu vergegenwärtigen und die Brücke zu schlagen zur derzeitigen psychischen Verfassung der Leute in Russland, auf die es ankommt.

Von 1991...

Man hat möglicherweise vergessen, dass im Zeitpunkt des in stupendem Tempo vor sich gehenden Zerfalls der Supermacht Sowjetunion ein schweizerischer Bundesrat Hilfssendungen von Kleidern und anderen Dingen per Lastwagen nach Russland bewilligte – nota bene wo kein Bürgerkrieg wütete oder keine Umweltkatastrophe, mit Ausnahme der Folgen des notorischen Raubbaus des Regimes an der Natur, hereingebrochen war.

Das war auch die Zeit, als sich die sowjetische oder russische Führung zu weit tragenden Vereinbarungen auf dem Gebiet der Rüstungskontrolle bzw. der Abrüstung durchrang, der Not gehorchend! Das gilt für die Vereinbarungen, die bezüglich der atomar bewaffneten Mittelstreckenraketen (INF, 1987), der Langstreckensysteme, Bomber und Lenkwaffen (START I, 1991, und START II, 1993) zwischen den USA und der UdSSR bzw. Russland abgeschlossen wurden sowie für den CFE (Conventional Forces Europe)-Vertrag zur Begrenzung der konventionellen Hauptwaffen zwischen Atlantik und Ural im Rahmen der KSZE/OSZE (1990).

Diese Abmachungen, von denen man bis Mitte der 80er Jahre nur träumen konnte, sind in die Tat umgesetzt worden. Das, und das allein, rechtfertigte die seither



Der russische Staatschef Putin.

bis zum Überdruß heruntergeleierte Formel vom Ende des «Kalten Krieges».

Dieser Begriff des «Kalten Krieges» war und bleibt im Übrigen ungenau, besser irreführend. In Europa, in den Weltmeeren, erst recht im Sinn der Unantastbarkeit der Heimatgebiete der zwei Supermächte war dieser «Krieg» in der Tat nur «kalt». Das ist das Ergebnis primär der nuklearen Abschreckung, die eben angesichts berechenbarer, je nachdem verheerender Wirkungen des Einsatzes dieser Waffen, insbesondere in grösserem Stil, keinen Zweifel zulässt, also «funktionierte». Mehr als 62 Jahre nach den ersten

und letzten Einsätzen von zwei Atombomben, am 6. und 9. August 1945, den Zweiten Weltkrieg abschliessend, ist das handfeste Realität. Anders dort, wo die Gefahr der Eskalation auf die atomare Ebene gering oder vernachlässigbar erschien. Da wurden Konflikte immer wieder bewaffnet ausgetragen, da herrschte der traditionelle, «heisse» Krieg, der konventionelle. Dieser verursachte seit 1945 mehr als 20 Millionen Tote.

...zum Jahr 2007

Aber gemessen an der Lage Anfang der 90er Jahre sind im Gebaren Russlands, des

